



Mit einem traditionellen Tanz eröffneten die indischen Gäste ihr Bühnenprogramm in Mülheim. Foto: aef

Klassenfahrt vom Taj Mahal zum Dom

AUSTAUSCH Indische Schüler besuchen das Genoveva-Gymnasium

VON UWE SCHÄFER

Mülheim. Archit hat extra sein buntes Kostüm eingepackt. Der 14-jährige Schüler der Bal Bahrati Public School in Delhi will sich mit seinen zwölf Mitschüler mit einem Abschlusskonzert von den Freunden aus dem Mülheimer Genoveva-Gymnasium verabschieden. Die indische Schülergruppe war für zwei Wochen im Rahmen eines Schüleraustauschs in Köln.

„Wir haben schon zum dritten Mal in Folge an dem Austauschprogramm Deutsch-Indisches Klassenzimmer der Robert-Bosch-Stiftung teilgenommen“, erläutert Philipp Schmolke, der begleitende Lehrer des Genoveva-Gymnasiums. Vor drei Jahren habe die Stiftung das erste Mal bei der Schule angefragt, ob sie an dem Austauschprogramm teilnehmen wolle. Schmolke: „Ein Grund war, dass wir 2011 beim Wettbewerb um den Deutschen Schulpreis ei-

nen Sonderpreis für Integration erhalten haben. Der war ebenfalls von der Robert-Bosch-Stiftung ausgelobt worden.“ Für das nächste Schuljahr habe das Genoveva-Gymnasium erneut den Zuschlag erhalten.

Besuch steht unter einem Motto

„Das Austauschprojekt steht jedes Jahr unter einem anderen Motto. Beim ersten Mal beschäftigten sich die Kölner und die indischen Schüler mit dem Thema Migration. 2015 wurden die Schulsysteme der Länder verglichen.

Der Austausch zwischen Indien und Deutschland dauert jedes Mal ein Schuljahr. Die längste Zeit davon stehen die Schüler beider Staaten über das Internet im Kontakt. „In Zeiten von Webkamera und Skype können sie sich so kennenlernen“, sagt Schmolke. Eine Gruppe deutscher Schüler hat Ende November Indien besucht. Katharina Falk und Ali Coskun ge-

hörten dazu. „Wir haben Delhis Sehenswürdigkeiten gesehen, aber auch das Taj Mahal in Agra“, sagt Falk. Neu sei für beide gewesen, dass sie und ihre Mitschüler überall fotografiert wurden. „Uns ist bewusst geworden, dass wir für die Inder Exoten sind“, sagt Coskun.

Die Schüler beider Seiten haben während ihres Aufenthalts bei den Familien ihrer Austauschpartner gewohnt. „Meine Gastfamilie hat extra für mich nicht so scharf gekocht, wie es in Indien sonst üblich ist“, sagt Falk. Deutsches Essen wiederum war für die indischen Gäste etwas Neues. „Es ist sehr gut, doch hätte es etwas würziger sein können“, beschreibt Archit.

Jetzt bereiten die Schulen den Austausch für das 2016 vor. „Dann geht es um das Thema Glück“, so Schmolke. Da sich am Genoveva-Gymnasium weniger Teilnehmer gemeldet haben, kommen dieses Mal Schüler des Maximilian-Kolbe-Gymnasiums aus Wahn mit.

Quelle: Kölner Stadtanzeiger, 02.06.2015